

Jona Ein interessanter Vormittag rund um den Volleyballsport

«Es ist eine Riesenchance, sich im Sport zu verwirklichen»

Am Sonntagmorgen fand in der Grünfeld-Halle in Jona ein Informationstag rund um das Regionalzentrum der Volley Talents statt.

Franz Steiner

Seit August 2007 ist Jona Ausbildungsort für junge Sportler, die im Volleyball Talent haben. Ein Informationstag gab Einblick in dieses Nachwuchskonzept. Dieses strebt einen Qualitäts- und Quantitätssprung in der nationalen und regionalen Nachwuchsarbeit an. Ziel ist, durch eine professionelle Arbeit in Zukunft vermehrt Sportler auszubilden, die es im Volleyball weit bringen möchten. Dieser überregionale Stützpunkt Rapperswil-Jona setzt sich aus 14 talentierten Jungen zusammen, welche aus dem Einzugsgebiet von Winterthur

bis ins Glarnerland für ihre weitere Entwicklung zusammengezogen werden. Geleitet wird das Regionalzentrum von Paul Licka, seine Frau Barbara koordiniert das Ganze, und vom Verband als Regionalcoach angestellt ist der ehemalige NLA-Spieler Urs Winteler.

Wertvolle Tipps auf den Weg

Bereits um 8.30 Uhr gab die aktuelle Nummer 3 im Schweizer Beachvolleyball, der Berner David Wenger, den 15- bis 18-Jährigen wertvolle Tipps mit auf den Weg. Denn diese Jungs haben sich ganz dem Volleyballsport verschrieben und gelten als vielversprechende Nachwuchssportler. Im Gespräch mit dem 26-jährigen Wenger, der mit dem gleichaltrigen Philip Gabathuler dereinst die Nachfolge von Laciga/Schnyder und Heyer/Heuscher als Schweizer Nummer 1 antreten soll, zeigte sich auch, wie schmal der Grat im Spitzensport sein kann. Wichtig sei die Einstellung zum Spitzensport, herauszufinden, was gut



Gebannt lauscht der Nachwuchs den Ausführungen des Spitzensportlers David Wenger (links). (Franz Steiner)

ist für den Körper, meinte der Wirtschaftsstudent weiter.

Unbezahlbare Erfahrungen

Für jeden sei es eine «Riesenchance», sich im Sport zu verwirklichen, und diese Erfahrungen seien im Leben unbezahlbar, machte der im World-Ranking auf Position 31 stehende Wenger den Jungen Mut. Man müsse einen Traum leben und diesen ganz nach dem Sport ausrichten. So seien für ihn die Olympischen Spiele 2012 in London bereits heute als Fernziel im Fokus. Dem sympathischen Berner ist es gelungen, den Jungen die Faszination Volleyball auf dem Weg zum Spitzensportler packend zu vermitteln. Nach einer Fragerunde standen die Talente bei einem Trainingsspiel mit Begeisterung auf dem Feld und demonstrierten auf spielerische Art die Sportart. Physiotherapeut Hajo Zwanenburg sprach mit seinem Referat die Verletzungsprophylaxe an, während ein weiteres Gespräch dem Thema «Cool & Clean» galt.